

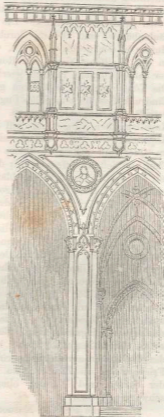
Wandflächen zeigen noch Bemalung, wahrscheinlich war aber auch unter den Verzierungen farbiger Grund. Die Quaderungen sind weiss. In der Casa di Sallustio sieht man ähnliche Quaderungen im Hofe und auch in Zimmern und zwar in rother, grüner, blauer etc. Farbe, sogar marmorirt, so dass es ganz bunt aussieht. Eben-
dasselbst ist auch ein kleines Zimmer mit einem gemischten Gesimse von etwa $\frac{1}{4}$ der Höhe der Wände. Die Metopen sind roth, die Triglyphen scheinbar grün, die Wände haben Feldertheilung durch rothe Friese.

In der Casa del Labirinto und del Meleagro sind Säle mit Säulenstellungen dicht um die Wände, die also, besonders da die Räume nicht bedeutend gross sind, keinen weitem Zweck haben können, als den einer reichen Ausbildung der Räume.

Gegen 6 Uhr war ich wieder in Neapel, wo ich die betäubende Nachricht erhielt, dass das Museum die ganze Woche geschlossen sei und was ist Neapel ohne sein Museum, namentlich bei trübem Wetter! Unter so bewandten Umständen werde ich also darauf denken, so rasch wie möglich wieder nach Rom zu kommen.

Neapel, 21. April. Heute früh habe ich noch einige Kirchen zum zweiten Male besucht. Die nebenstehende S. Giovanni Evangelista hat ein sehr reiches gothisches Portal, ganz in weissem, doch von der Zeit geschwärztem Marmor; das übrige Mauerwerk besteht aus gelbem Sandstein. Das Thürmchen im Hintergrunde ist sehr zierlich, das Ganze gewährt aber als Ruine einen sehr malerischen Anblick.

Nohl, Tagebuch.



S. Domenico.